

gesamteuropäischen Geschichtsbewusstseins geistig zu begründen? Die Geschichte lehrt, daß große politische und geschichtliche Entscheidungen im Geistigen vorbereitet, ja oft vorentschieden werden. Der deutsche Geist hat durch den Historismus und die Romantik entscheidend zur Entstehung des modernen Nationalgefühls, des modernen Volkstumsbegriffs beigetragen und so den Individualismus der europäischen Völker geistig unterbaut. Es wäre eine eigenartige Fügung, wenn dieser selbe deutsche Geist auf der jetzt durch ihn erreichten geschichtlichen Ebene dazu beitrüge, das europäische Gemeinschaftsgefühl zu unterbauen.

Der Versuch, das Haßbild, das die Völker gegeneinander im Herzen tragen, zu ersetzen, kann aber nur von Deutschland ausgehen, weil es der Sieger ist und weil es selbst in den Dienst des neuen Europa tritt. Für die Bildung eines europäischen Gemeinbewusstseins, das zu schaffen, und zwar durch Besinnung auf die große gemeinschaftliche europäische Geschichte, eine der schwierigsten Aufgaben ist, müsste eine Zusammenarbeit aller europäischen Völker erstrebt werden. Die Geschichtsforscher aller Länder müssten überall das Gemeinsame aufzeigen, und der Maßstab muss der sein, daß man jede Nation fragt, was sie für diese Völkerfamilie politisch-kulturell und wirtschaftlich geleistet, inwiefern und warum sie gehemmt und geschadet und welche Nation das Bild der verpflichtenden Gemeinschaft in sich getragen hat. Die Antwort darauf ergibt die geschichtliche Rangordnung der Völker. Daß die deutsche Nation dabei eine besondere Würde und Stellung besitzt, wissen wir. Denn alles Geschehen, was im engeren oder weiteren Sinn um die Beziehungen Deutschlands zu Europa und um das "Reich" kreist, wist zugleich europäisches Geschehen, denn das Reich war der stete Versuch eines vollen Jahrtausend der europäischen Geschichte, die europäische Einheit zu organisieren. Deutschland war die ordnende Macht und es hat den Glauben niemals aufgegeben, als Volk der Mitte diesen eigentlichen Auftrag zu haben.